

Roms Ausgriff ins Barbaricum

Der großer Plan zur Gründung einer Provinz östlich des Rheins –
Wie Rom ans Werk ging, zeigen Ausnahmefunde aus Waldgirmes

PRESSE
INFORMATION



Überlebensgroß und vergoldet ist der Pferdekopf aus Bronze und in der Mitte seiner Schirrung prangt ein Medaillon mit der Darstellung des Kriegsgottes Mars – dieses Goldene Ross wird der Star des morgigen **Freitags, 17.**

August 2018 sein. Nach über 2000 Jahren erblickten dieses und andere aufregende Fundstücke während einer Ausgrabung im hessischen Lahnau-Waldgirmes bei Gießen von 1993 bis 2009 wieder das Licht der Welt. Neben weiteren Preziosen – Fragmente vergoldeter Stauen, Münzen (auch jene des Varus), Gemmen, Fibeln und Glas – wird der spektakuläre Pferdekopf als Highlight der neuen Dauerausstellung im Römerkastell Saalburg erstmalig einem großen Publikum präsentiert. Flankiert wird das Ereignis durch den Museumsführer „**Rom in Germanien. Waldgirmes – Dauerausstellung im Römerkastell Saalburg**“ (ET: **August 2018, Nünnerich-Asmus Verlag**) von Carsten Amrhein, Elke Löhnig und Rüdiger Schwarz. Diese Broschur begleitet nicht nur durch die Dauerausstellung, sondern schildert auch das historische Umfeld dieses geschichtsträchtigen Ausnahmeortes Waldgirmes.

Roms Pläne der Gründung einer Provinz im freien Germanien östlich des Rheins waren ambitioniert und fanden den Ausdruck in dieser ersten römischen Siedlungsgründung im Feindesland schon um die Zeitenwende: Der Grundriss einem Kastell gleichkommend, die Infrastruktur und Bebauung mit Forum und Basilika einer römischen Stadt ebenbürtig. Der Statuenschmuck mit einer überlebensgroßen, vergoldeten Reiterstatue deutet beinahe schon den Rang einer Koloniestadt an. Dabei war der goldene Pferdekopf von außergewöhnlicher Bildhauerqualität, entstanden zwischen 4 v. Chr. und 16 n. Chr., ein wahrer Glücksfund kurz vor Ende der 16-jährigen Ausgrabung. Er lag auf dem Boden eines tiefen Brunnens und war dank des Sauerstoffausschlusses in einem hervorragendem Erhaltungszustand. Doch auch dieser Übergriff Roms ins Feindesland sollte im Nachklang der Niederlage in der Varusschlacht 9 n. Chr. ein jähes Ende finden und so fiel auch das goldene Pferd in den Brunnen.

Carsten Amrhein, Elke Löhnig und Rüdiger Schwarz
Rom in Germanien. Waldgirmes – Dauerausstellung im Römerkastell Saalburg
48 Seiten, 49 Abbildungen
24 x 14 cm (Querformat)
Broschüre
ISBN 978-3-96176-055-8
€ 5,95 € (D)

Bei Rückfragen:

**Nünnerich-Asmus
Verlag & Media
GmbH**
Robert-Koch-Str. 11
55129 Mainz
Helena Geitz M.A.
06131-62250-93
presse@na-verlag.de

Die Autoren

Dr. Carsten Amrhein (Studium der Klassischen Archäologie, Kunstgeschichte und griechischen Philologie in Frankfurt am Main und Mainz) begann 2004 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Römerkastell Saalburg, das er seit 2013 als Direktor leitet, **Elke Löhnig** (Studium der Provinzialrömischen Archäologie, Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie und Alten Geschichte in Freiburg) arbeitet seit 1995 als wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Museumsleiterin im Römerkastell Saalburg und **Rüdiger Schwarz** (Studium der Archäologie an der Hochschule auf Gotland in Visby, Pädagogik an der Universität Umeå sowie der schwedischen und englischen Sprache an der Hochschule Dalarna in Falun) ist seit 2010 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Römerkastell Saalburg tätig.